

# Räbeliechtliumzug Bonstetten

Der Räbeliechtliumzug wird neu definiert.

- Er findet als Umzug mit Zuschauern statt.
- Ein OK aus der Lehrerschaft (ca. 3 Lehrkräfte) übernimmt die Organisation. (Räbenbestellung, Verhandlung mit der Gemeinde/Feuerwehr, Information der Bevölkerung (Flugblatt), ev. Verpflegung (s. unten), Reihenfolge im Umzug, Beschilderung)
- Der Umzug wird ausschliesslich von geleiteten Kindergruppen (PS, Hort, Spielgruppen) bestritten.  
Andere Mitläufer sind nicht erwünscht.  
(Eine Variante wäre, dass sich Familien hinter dem Umzug anschliessen dürften.)
- Diese Gruppen besammeln sich auf dem Dorfplatz an signalisierten Punkten und behalten im Umzug diese Position bei.
- Vor jeder Gruppe geht ein Namensschild mit Laterne.
- Klassen können mit Einzelräben, Räbenbildern oder Wagen teilnehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass teilweise nicht beschäftigte Kinder ruhig bleiben. Für sie wäre ein Auftrag noch zu bestimmender Art sicher sinnvoll (z.B. Anzünder in KG und USt).
- Eltern und Geschwister sind Zuschauer.
- Über diese Veränderungen muss offensiv informiert werden.
  - a) Flugblatt an alle Primarschuleltern
  - b) Flugblatt an alle Haushalte
  - c) Ev. Info im Anzeiger
- Schüler nicht teilnehmender Klassen sind Zuschauer, im Umzug nicht dabei.  
Das muss klar kommuniziert werden.
- **Mind. 10 Klassen** (inkl. Chindsgi) der PS Bonstetten nehmen teil. Diese werden an der Schuljahresplanung festgelegt.
- Über allfällige Lieder und deren Begleitung müssten wir diskutieren.
- Nach dem Umzug:
  - a) Der Elternrat übernimmt die Verköstigung der teilnehmenden Gruppen wie bisher mit Wienerli + Brot.  
Ev. kann der Elternrat auch die Verköstigung aller Besucher mit Gerstensuppe und Getränken im Gemeindesaal übernehmen. Diese „Festwirtschaft“ würde die Unkosten (Räben, andere Spesen) wahrscheinlich decken. Die Infrastruktur dafür könnte von den bisherigen Organisatoren übernommen werden.
  - b) Wenn der Elternrat nicht interessiert ist, übernimmt die Primarschule die Verpflegung der teilnehmenden Klassen (z.B. Schoggibrötli). Auf eine Festwirtschaft würde verzichtet.
- Die Gemeindeverwaltung übernimmt weiterhin die Signalisation (Verkehr) und das Löschen der Strassenbeleuchtung. (Hierzu gibt es noch keine Zusage.  
Verhandlungen würden nur bei einem Ja der SK aufgenommen.)